

DRUGS – die Partydrogeninfo!



**Alles was du schon immer über
Partydrogen wissen wolltest und
noch nie ehrlich beantwortet
wurde ...**

Dieser Text umfasst die vollständige Fassung der Broschüre „DRUGS – die Partydrogeninfo!“ in der Fassung der 4. völlig neu bearbeiteten und erweiterten Auflage vom Sommer 2001 mit den Ergänzungen des „Updates“ vom Sommer 2003.

Hinweis: Die Seitenzahlen des hier vorliegenden Textes entsprechen nicht den Seitenzahlen der gedruckten Ausgaben. Beim Zitieren bitte entweder auf diese Internetausgabe verweisen oder nur die Titel der Abschnitte ohne Seitenzahlen angeben. Analog zu den gedruckten Ausgaben ist der hier vorliegende Text in schweizerischer Schreibweise (helvetischer Orthographie) wiedergegeben (der Buchstabe „ß“ wird beispielsweise in jedem Fall als „ss“ geschrieben).

Drugs ...

Niemand kann eine gute Stimmung, ein super Tanzfeeling oder eine geile Party durch Drogen erzwingen. Es gibt jedoch immer wieder Situationen, die zu der Annahme verleiten, schlechte Stimmungen durch mehr Drogenkonsum weg manipulieren zu können. Kaum einer hat gelernt, mit solchen Situationen umzugehen.

Ecstasy, Speed (Amphetamin), Thaipillen (Methamphetamin), Kokain, Psychedelika (Trips, Zauberpilze) gehören heute – neben Alkohol und Cannabis – zu den meist gebrauchten Partydrogen, die jeweils besondere Gefahren beinhalten und Nebenwirkungen haben.

Mit dieser Broschüre wollen wir Menschen, die Drogen konsumieren, eine Möglichkeit geben, sich über die verschiedenen Substanzen und deren Gefahren und Nebenwirkungen zu informieren und eine Hilfestellung zum Risikomanagement geben.

Es gibt keinen Drogenkonsum ohne Risiko. Wenn du diese Risiken ganz vermeiden willst, nimm keine Drogen. Wenn du dich trotzdem entscheidest, Drogen zu konsumieren, beachte die Safer-Use-Regeln, um Schädigungen an Körper, Geist und Seele zu vermindern oder gar völlig zu vermeiden.

Inhalt

• Drugs	2
• Inhalt	2
• Drug, Set und Setting	3
• Don't forget	4
• Was geschieht in deinem Gehirn?	5
• Wirkungsprisma der Partydrogen	6
• Ecstasy (Amphetaminderivate)	7
• Amphetamin und Methamphetamin (Speed, Crystal, Thaipille)	9
• Kokain	11
• Psychedelika (Trips, Zauberpilze)	12
• GHB und GBL (Liquid Ecstasy)	15
• Ketamin (Special K)	17
• Lachgas	19
• PMA, PMMA (Paramethoxyamphetamin, Paramethoxymethamphetamin)	20
• A2 (Benzylpiperazin, BZP), X4	21
• DOB (Dimethoxy-4-bromoamphetamin), 2C-B und 2C-I	22
• Mischkonsum	23
• Was tun im Notfall?	25
• Gesundheitstipps	27
• Chill-out	27
• Drogen und Recht	28
• Glossar	28
• Mehr Infos ...	29
• Impressum	30

Drug, Set und Setting

Es gibt kein Patentrezept, wie man gut draufkommt am Wochenende. Aber soviel ist klar: **Wenn du selbst nicht in guter Verfassung bist, helfen dir erst recht keine Drogen.** Drogen verstärken nur die positiven und negativen Stimmungen, die im Wesentlichen von der Dosierung der Droge (**Drug**), deiner Erwartungshaltung, deiner körperlichen Verfassung, deiner Stimmung (**Set**) und der Atmosphäre, die dich umgibt (**Setting**), abhängen. Nimm dir Zeit für deine Erfahrungen, aber auch für die Zeit danach – du hast mehr davon!

DRUG (Dosierung)

„Allein die Dosis macht, dass ein Ding kein Gift ist.“ (Paracelsus)

Die Dosierung beeinflusst die Wahrnehmung, das Erleben und die Gefühlswelt für die Dauer der Drogenwirkung. Da Partydrogen illegal sind, weißt du nie, wieviel Wirkstoff in der Droge enthalten ist. Damit du dich vor Fehl- oder Überdosierungen schützen kannst, lass deine Pille bei Eve & Rave oder einem anderen Testangebot anonym testen. Testergebnisse anderer Pillen und mehr Informationen erhältst du auf der Eve & Rave Homepage unter:

www.eve-rave.ch – www.eve-rave.de – www.eve-rave.net

SET (STIMMUNG)

SET bezeichnet deine persönliche Einstellung sowie deine Erwartung an die Drogenwirkung und deine Stimmung bei der Einnahme. **Sowohl die guten wie auch die schlechten Erfahrungen, die du mit Partydrogen machst, kommen letztlich aus dir selbst heraus.** Negative Grundstimmungen wie Angst, Schwäche und Traurigkeit werden durch die Einnahme von Partydrogen eher verschlimmert, während positive Gefühle wie Freude, Lust und Glück intensiviert werden.

SETTING (UMFELD)

Gemeint ist hier das Umfeld, in dem Partydrogen konsumiert werden. Du solltest dich in der Umgebung in der du Drogen konsumierst, sicher und wohl fühlen. **Wichtig dabei ist, dass das Umfeld, in dem Drogen konsumiert werden, vorher bewusst ausgewählt wird, dass man sich mit Freunden/Freundinnen abspricht, auf einander achtzugeben und niemanden alleine zu lassen.**

Bedenke:

- Alle, die unter den Bedingungen des Schwarzmarktes Drogen kaufen und konsumieren, gehen ein schwer einschätzbares gesundheitliches und rechtliches Risiko ein.
- Kauf nicht sofort die erste Tablette, das erste Pulver, den ersten Trip, die angeboten werden.
- Vorsicht bei Schnäppchen: Umsonst scheint nur die Sonne.
- Erkundige dich erst nach den Wirkungen, der verträglichen Dosierung und verhalte dich kritisch. Bist du unsicher, nimm lieber nur die Hälfte oder weniger und warte ab, wie du darauf reagierst.

- Bei Ecstasy in Kapseln, Speed und Kokain kann jeder/jede Zwischenhändler/in den Wirkstoff strecken.

Don't forget

Die Konsequenzen deines Konsums trägst du alleine. Deshalb: Informiere dich, plane voraus und nimm dir Zeit, deine eigenen Erfahrungen zu machen und zu verarbeiten. Nur wenn du die Substanzen und dein Befinden sachkundig einschätzen kannst, kannst du das Risiko beim Konsum verringern.

Nicht alle Drogen sind Partydrogen. Durch psychoaktive Substanzen ausgelöste Reizüberflutungen können Körper und Psyche massiv überlasten. Deshalb bewusstseinsverändernde Drogen zuerst in geeignetem Setting und in Begleitung antesten!

Dosierungen sind vom Körpergewicht, der Funktionsweise des Organismus sowie vom Reinheitsgrad der Substanzen abhängig*. Eine genaue Dosierungsangabe ist daher bei nicht kontrollierten Substanzen nicht möglich. Deshalb: **Nicht nachspicken, wenn es nicht gleich wirkt!** Bei unbekanntem Substanzen in vermeintlich bekannten Produkten kann schon einmaliges Nachspicken eine gefährliche Überdosierung zur Folge haben – deshalb immer zuerst in kleinen Mengen antesten und abwarten.

„Legal“ heisst nicht „ungefährlich“. Noch legal erhältliche „Designerdrogen“ sind nicht legal, weil sie harmlos sind. Die Hersteller umgehen mit noch nicht erfassten Substanzen das Betäubungsmittelgesetz. Oft sind diese Substanzen weitgehend unerforscht. Die Infos dazu werden zudem oft verkaufsfördernd verfälscht – die Risiken beim Konsum sind somit unberechenbar! Auch „Natural Drugs“ sind nicht harmlos.

Auf Drogen ist deine Fahrtüchtigkeit eingeschränkt! Psychoaktive Substanzen beeinflussen deine Wahrnehmung und Reaktionsfähigkeit nachhaltig und länger, als du merkst. Bringe dich und andere nicht in Gefahr – benutze öffentliche Verkehrsmittel!

Alle konsumierten Substanzen geraten via Organismus in die Plazenta und in die Muttermilch. Deshalb: während der Schwangerschaft und Stillzeit auf Drogenkonsum verzichten. Dieser Hinweis gilt ganz besonders für Ketamin!

*Frauen sollten in der Regel geringer dosieren!

Was geschieht in Deinem Gehirn?

Dein Gehirn besteht aus ca. 100 Milliarden Nervenzellen, die Signale weiterleiten. Drogen verändern die Signalübertragung in deinem Hirn. Sie können einen Einblick in deine aussergewöhnlichen geistig-seelischen Fähigkeiten ermöglichen, aber auch Ängste und Konflikte in dir aufdecken. Sie aktivieren in deinem Gehirn Stoffwechselprozesse, welche die verschiedensten psychischen Zustände steuern, die manchmal als angenehm und erstrebenswert empfunden werden, manchmal hingegen als beängstigend und furchterregend. Darin liegt dein Risiko bei ihrer Anwendung. **Bei lang andauernder oder zu hoch dosierter Anwendung gerät dein Gehirn und damit deine Psyche aus dem Gleichgewicht.** Es kann dann zu psychischen Störungen, Fehlverhalten bis hin zu Abhängigkeiten, Depressionen oder schizophrenieähnlichen Psychosen kommen.

Beispiele

Ecstasy bewirkt vor allem eine vermehrte Freisetzung des Botenstoffes Serotonin im Gefühlszentrum, im Temperaturregulationszentrum und im Schlaf-/Wachzentrum des Hirns.

Speed und Kokain erhöhen die Konzentration von Noradrenalin (Botenstoff des Leistungssystems) und Dopamin (Botenstoff des Belohnungssystems sowie der Ich-Empfindung) in den synaptischen Spalten.

LSD und Zauberpilze simulieren die Serotoninwirkung in bestimmten Gehirnregionen. Es kommt zu einer Veränderung des Bewusstseins und der sinnlichen Wahrnehmung.

Mischkonsum. Die gleichzeitige oder zeitlich gestaffelte Einnahme von mehreren psychoaktiven Substanzen (Mischkonsum) kann die Veränderung der Wahrnehmung wie die des persönlichen Empfindens mitunter weit mehr beeinflussen als die Einnahme einer einzigen Substanz (Monokonsum). Voraussetzung für einen effizienten und genussvollen Mischkonsum ist eine vielfältige persönliche Erfahrung mit den einzelnen Substanzen. Der heute übliche Mischkonsum verschiedener Drogen erfolgt jedoch oft leichtsinnig und unüberlegt ohne vorherige Erfahrungen mit den einzelnen Substanzen. Ein leichtsinniger und unüberlegter Mischkonsum kann dich jedoch in eine Spirale gegensätzlicher Gefühlszustände mit paradoxen Wirkungen hineinziehen, vermindert zudem bei einigen Kombinationen die substanzspezifischen Wirkungen und macht das gesundheitliche Risiko schwer kalkulierbar.

Wer unter chronischen oder akuten Krankheiten leidet, und/oder mit Medikamenten behandelt wird, sollte auf keinen Fall Drogen gebrauchen, ohne vorher einen Facharzt zu konsultieren.

Wirkungsprisma der Partydrogen

Ecstasy ist eine Harmoniedroge.

GEFÜHL Ecstasy (MBDB, MDEA, MDMA)

LSD und Zauberpilze sind psychedelische und halluzinogene Drogen.

WAHRNEHMUNG (Psychedelika, Zauberpilze, LSD)

Speed (Amphetamin) ist eher eine kurz wirksame,

Thaipille (Methamphetamin) ist eine lang wirksame Leistungsdroge.

Kokain ist eine Ego-droge.

LEISTUNG (Amphetamin und Kokain)

Haschisch und Gras sind Entspannungsdrogen.

Alkohol ist eine (meist dumpfe) Geselligkeitsdroge.

Ecstasy (Amphetaminderivate)

MDMA, MDEA / MDE und MDBD.

Unter Ecstasy werden alle möglichen Substanzen unterschiedlichster Qualität, Quantität und Wirkung auf dem Schwarzmarkt angeboten. Ein reales Problem stellt die Dosierung dar, da diese zwischen 50 und 250 Milligramm reinem Ecstasy-Wirkstoff – je nach Pillensorte schwankt. **Wer ungetestete Pillen konsumiert, macht sich zum blinden Versuchskaninchen!** Mittlerweile wird unter Ecstasy oder XTC hauptsächlich MDMA verkauft. MDE und MDBD ist praktisch vom Angebot verschwunden, dafür werden andere Substanzen wie die Thaipille oder PMA unter anderem auch unter dem Begriff „Partypillen“ angeboten. **Achtung: Die Wirkung von PMA tritt später ein, als diejenige von MDMA! Deshalb grösste Vorsicht beim Nachspicken einer vermeintlich nicht wirksamen Pille! Bei einer Dosierung von über 50 mg kann PMA extrem gefährlich werden, wegnm starkem Anstieg Körpertemperatur und des Blutdruckes sogar tödlich sein!** Ecstasy ist im Urin 2-4 Tage nachweisbar.

Wirkung

Ca. 30 Minuten nach der Einnahme kann es zu einer Erhöhung der Herzfrequenz, Unruhe, Übelkeit, Erhöhung der Körpertemperatur und verstärktem Atem kommen. Diese Anfangssymptome verschwinden in der Regel nach wenigen Minuten und du fühlst dich leicht und unbeschwert, ein wohliges Körpergefühl breitet sich aus: Der Kreislauf hat sich auf die E-Wirkung eingestellt. Das Seh- und Hörvermögen verändert sich. du kannst einen trockenen Mund bekommen. In Deinen Armen, Fingern und Beinen kommt es zu einem leichten Kribbeln. Der Appetit geht gegen Null. Harmonie- und Zärtlichkeitsgefühle dominieren gegenüber Angst- und Aggressionsgefühlen. Nach 3 bis 5 Stunden klingt die Wirkung ab. **Der E-Film ist jetzt zu ende und du solltest das einfach akzeptieren und nicht „nachspicken“.** Beim Abklingen der E-Wirkung nachzuspicken, kann zu einer unangenehmen Desorientierung führen. Die volle E-Wirkung wird schätzungsweise erst nach 4 bis 6 Wochen „Pillenpause“ wieder erreicht.

Sex auf Ecstasy

Das Berührungsempfinden, Zärtlichkeit und der Wunsch nach Nähe dominiert, die aktive Potenz ist meist reduziert. **Wenn Sex, dann bei Verkehr mit Kondom.**

Risiken und Nebenwirkungen

Hitzschlag

Da durch die Ecstasy-Wirkstoffe einerseits die Körpertemperatur erhöht wird und andererseits die Warnsignale des Körpers wie Erschöpfung und Durst nicht mehr wahrgenommen werden, kann es nach stundenlangem ekstatischem Tanz ohne ausreichende Zufuhr von alkoholfreien Getränken zum Kreislaufkollaps mit im Extremfall tödlichem Ausgang kommen.

Ecstasy-Kater

An den Tagen nach der Einnahme von Ecstasy, besonders nach durchgefeierten Wochenenden, kann es zu Depressionen, Konzentrationsschwäche, Schlafstörungen, Appetitlosigkeit, also zu einem allgemeinen „Durchhängen“ kommen.

Organschäden

Der Konsum von Ecstasy kann (in äusserst seltenen Fällen) lebensbedrohliche Schädigungen an inneren Organen zur Folge haben. Akutes und chronisches Leberversagen oder dadurch ausgelöste Nierenschäden sind nicht auszuschliessen. Nicht nur bei vorgeschädigten, sondern auch bei gesunden Personen kann eine Überdosierung und Mischkonsum mit anderen Drogen zu Herzversagen führen. Ob die Nervenzellen des Gehirns nachhaltig geschädigt werden, wird zur Zeit noch wissenschaftlich untersucht.

Ecstasy und Medikamente

Ritonavir – ein Proteasehemmer zur Behandlung der HIV-Infektion – mit MDMA kombiniert, kann zu einem verlängerten Rauschzustand mit lebensbedrohlicher Vergiftung führen. Patienten, die von ihrem Arzt Ritonavir (Handelsname Novir[®]) oder Delavirdin (Handelsname Rescriptor[®]) verordnet bekommen, müssen eindringlich vor dem Gebrauch von MDMA und anderen Amphetaminderivaten gewarnt werden.

Wegen Gefahr von Herzkrämpfen (Coronarspasmen) sollten nach dem Konsum von Ecstasy auf gar keinen Fall Sympathomimetika oder Betablocker eingenommen werden. MAO-Hemmer, trizyklische Antidepressiva sowie antidepressive Wirkstoffe aus der Gruppe der Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer (SSRI = selective serotonin reuptake inhibitor) sind nach der Einnahme von Ecstasy ebenfalls sehr gefährlich.

Konsum bei Schwangerschaft

E-Einnahmen während der Schwangerschaft kann zur Schädigung des Fötus führen.

E-Film und „Partysucht“

Ecstasykonsum führt nicht zu einer körperlichen Abhängigkeit. Es besteht jedoch die Gefahr einer gewissen psychischen Abhängigkeit, wenn die Party am Wochenende zum Lebensmittelpunkt, die Szene zur Familie und der Club zum Zuhause wird. Die Realitäten des „grauen“ Alltags rücken dann in immer weitere Ferne. Einige vernachlässigen dann auch Lehre, Schule oder Beruf oder schmeissen ihre ganze Ausbildung hin.

Safer Use – Tips zur Risikovermeidung für Ecstasy-User und -Userinnen

- Drogen gering dosieren und nicht beliebig kombinieren.
- Wegen Austrocknungsgefahr auf Tanzparties regelmässig (Mineral-) Wasser, Fruchtsäfte oder Tee trinken. (Empfehlung: 3 - 5 dl pro Stunde)
- Schnappe regelmässig frische Luft und entspann dich zwischendurch (chill out).
- **Mehr als 2 Ecstasy an einem Wochenende zu nehmen ist nutzlos, da deine körpereigene Neurochemie (Serotoninproduktion) Zeit braucht, um wieder auf Ecstasy reagieren zu können.**
- Wenn du beabsichtigst, Ausbildung oder Beruf hinzuschmeissen, solltest du vorher mit anderen darüber sprechen und für einige Wochen Abstand von Deinem Partyleben gewinnen (auch wenn das verdammt schwer fällt), um über dich, dein Leben und deine Zukunft in Ruhe nachdenken zu können.

Amphetamin und Methamphetamin (Speed, Crystal, Thaipille)

Substanz

Unter Speed versteht man Zubereitungen, die das vollsynthetische Amphetamin oder Methamphetamin enthalten. Meistens wird Speed als weisses Pulver – oder im Falle der Thaipille in Pillenform – angeboten. Speed wirkt stark aufputschend und appetitzügelnd. Dealer/Deakerinnen fügen dem Speed häufig Streckmittel hinzu, sodass der Amphetamingehalt erheblich schwankt: In den von Eve & Rave zur Analytik gegebenen Untersuchungsproben (Zeitraum 1997) bewegte sich der Amphetamingehalt zwischen 11 % und 83%! Kristallspeed (Crystal) enthält entweder 100% Amphetamin oder Methamphetamin. Beides wird unter dem Namen Kristallspeed angeboten. **Vorsicht!!! Die Wirkung von Methamphetamin ist um ein Vielfaches stärker als die von Amphetamin. Beim „Ziehen“ einer zu fetten Linie kann es so leicht zu gefährlichen Überdosierungen kommen.** Die Thaipille enthält zumeist Methamphetamin und wird oft überdosiert. Speed ist im Urin 2 bis 4 Tage nachweisbar.

Wirkung

Die meisten Partyleute nehmen Speed, um nachts fit zu bleiben und durchzuraven. Speed-Wirkstoffe setzen aus den Nervenzellen des Leistungssystems im Gehirn die körpereigene „Leistungsdroge“ Noradrenalin frei. Ausserdem kommt es zu einer Dopaminfreisetzung, was zu einem gehobenen Selbstwertgefühl führt. Speed erhöht die Körpertemperatur und unterdrückt Hunger und das Bedürfnis nach Schlaf. Die Wirkung setzt nach ca. 10 bis 20 Minuten ein und die Wirkdauer beträgt bei Amphetamin 4 bis 6 Stunden, bei Methamphetamin bis zu 30 Stunden, weil die Speedwirkstoffe nur langsam vom Körper abgebaut werden.

Risiken und Nebenwirkungen

Wenn du öfters oder in kürzerer Zeit mehr als zwei Linien nimmst, können körperliche Mangelerscheinungen und psychische Probleme auftreten. Wenn du von Aufputzmitteln runterkommst, fühlst du dich nicht sofort wieder „wie normal“. **Die zuvor euphorischen Gefühle können sich ins Gegenteil verkehren. Aggressionen, Depressionen, körperlicher und vor allem psychischer Verfall (seelische Kälte) und das Verlangen nach mehr prägen die Zeit nach dem Konsum, auch wenn du lange meinst, Deinen Konsum noch gut im Griff zu haben.** Wenn du die Nebenwirkungen von Speed wie zum Beispiel Hypernervosität, Speed-Pickel, Auslösen von Psychosen, Herzscheiden, Gliederschmerzen und Gereiztheit bei chronischem Konsum bedenkst, hat Speed eine stark auszehrende Wirkung. Es ist ebenfalls keine gute Idee, nach einem durchgefeierten Partywochenende deine „Montagsdepressionen“ durch Speed kompensieren zu wollen. Du läufst damit Gefahr, den Drogenkonsum in den Alltag zu verschleppen und dich von Speed abhängig zu machen.

Speed und Medikamente

Nach dem Konsum von Speed sollten weder Sympathomimetika noch Beta-Blocker eingenommen werden. MAO-Hemmer und trizyklische Antidepressiva sind u.a. wegen der Gefahr exzessiver Blutdrucksteigerungen ebenfalls gefährlich.

Konsum bei Schwangerschaft

Nehmen Frauen in den ersten Wochen der Schwangerschaft Amphetamine ein, besteht für den Fötus die Gefahr, dass Herzmissbildungen und andere Malformationen auftreten.

Safer Use

Überdosierungen sind durch den stark variierenden Wirkstoffgehalt sehr schnell möglich.
Daher gilt:

- Niedrig dosieren! (Überlege dir vor der Einnahme, wie lange du wach sein willst – jede Party geht einmal zu Ende ...)
- Bei häufigem Gebrauch Vitamin C und D sowie Mineralien (Eisen, Kalzium und Magnesium) zu sich nehmen.
- **Achte darauf, Konsumpausen einzulegen, um deinem Körper die nötige Erholung zu geben.**

Safer Sniffing

Was nur wenige wissen: Auch durch das Teilen von Sniff-Utensilien wie Röhrchen oder Banknoten kann man sich mit schweren Infektionskrankheiten anstecken. Schon kleine Verletzungen in der Nasenschleimhaut, welche gerade auch beim Sniffen (scharfkantige Röhrchen) entstehen können, genügen, um sich beispielsweise mit Hepatitis-Viren zu infizieren. Deshalb: **Kein gemeinsames Benutzen von Röhrchen und/oder Banknoten beim Sniffen!** Gönn Deiner Nasenschleimhaut genügend Erholung, reinige und pflege sie regelmässig.

Kokain (Cola, Koks, Schnee, Freebase, Crack)

Substanz

Kokain ist ein weisses, kristallines Pulver, das geschnupft, injiziert oder (in basischer Form) geraucht werden kann. Kokain gilt als Leistungs- und Egodroge. Kokain erhöht die Konzentration der körpereigenen Substanz Dopamin in deinem Gehirn. Dopamin steht im Zentrum des Belohnungssystems des Gehirns, das heisst, es löst eine Reihe von Gehirnfunktionen aus, die mit angenehmen Gefühlen in Verbindung stehen, wie sie beim Essen, Trinken, Sex und bei sozialer Anerkennung empfunden werden. In untersuchten Kokainproben lag der durchschnittliche Wirkstoffgehalt bei 50% (mindestens 30% maximal 80%). Die Wirkdauer beträgt 1 bis 2 Stunden.

Wirkung

Es mindert Müdigkeit, Hunger und Durst und verleiht ein Gefühl der Euphorie und Stärke. Man fühlt sich nahezu unschlagbar. **Durch Kokain wird das Gehirn belohnt, ohne dass es sich der/die Konsument/in vorher verdienen musste.** Darum besteht die Gefahr, dass bei häufiger Anwendung das Sozialverhalten verlernt wird. **Dauerkokser/Dauerkokserinnen werden häufig als unsensibel, aggressiv und asozial erlebt.** Kokain ist im Urin 12 Stunden bis 3 Tage nachweisbar.

Risiken und Nebenwirkungen

Bei Selbstwertproblemen läufst du Gefahr, zum/zur Dauerkokser/Dauerkokserinn zu werden, und folgende Nebenwirkungen verstärken sich:

- Psychische Störungen wie Stimmungsschwankungen, Schlafstörungen, Gereiztheit, Aggressionsausbrüche und unbegründete Ängste (Paranoia)
- Veränderung des Bewegungsverhaltens wie Hyperaktivität, nervöse Zuckungen und stereotype Bewegungen
- Körperlicher Abbau wie Krampfanfälle, Zittern, Leberschäden, Herzrhythmusstörungen und im Extremfall Herzinfarkt oder Hirnschlag.
- Unfähigkeit Lust zu empfinden.

Kokain und Medikamente

Die Wechselwirkungen mit MAO-Hemmern führen zu starkem Blutdruckanstieg, mitunter tödlich verlaufend. Sympathomimetika, Betablocker und trizyklische Antidepressiva sind u.a. wegen exzessiver Blutdrucksteigerungen ebenfalls gefährlich.

Konsum bei Schwangerschaft

Kokainkonsum bei Schwangerschaft verringert deutlich das Geburtsgewicht und erhöht zudem die Rate an Totgeburten und kongenitalen Missbildungen.

Safer Use

- Es gibt kein Gegenmittel, daher: Niedrig dosieren!
- **Hohe psychische Abhängigkeitsgefahr, die meistens unterschätzt wird: Lege Konsumpausen ein, auch (oder vor allem!) wenn es dir schwerfällt!**
- Wenn du Sex hast, benutze immer ein Kondom! (HIV/AIDS!)
- Trinke genügend Wasser und schnappe zwischendurch immer mal wieder frische Luft!

Psychedelika (Trips, Zauberpilze)

Substanzen

Psychedelische Substanzen sind die Seele erhellende Substanzen. Der Begriff „psychedelisch“ ist abgeleitet von griechisch „Psyche“ (Seele) und „delos“ (offenbar, deutlich, klar, einleuchtend). In Gesetzestexten, Polizeiberichten und in der Boulevardpresse werden „psychedelische“ Substanzen zumeist als „halluzinogene“ Drogen bezeichnet.

LSD (Lysergsäurediethylamid)

LSD ist ein Wirkstoff, der bis zu seinem weltweiten Verbot als psychotherapeutisches Hilfsmittel eingesetzt wurde. LSD wird meist in Form von Papiertrips (z.B. mit Comicmotiven) auf dem Schwarzmarkt angeboten. Auf einem Trip sind durchschnittlich 80 Mikrogramm (1 Mikrogramm = 1 Millionstel Gramm) LSD aufgeträufelt. Der Gehalt der Trips kann aber zwischen 25 und 250 Mikrogramm LSD schwanken. Besonders hoch dosiert sind meistens Mikrotabletten (Micros). Sie enthalten durchschnittlich 250 Mikrogramm LSD. Die maximale LSD-Wirkung (peak experience) entfaltet sich zumeist 1 Stunde nach der Einnahme (bei leerem Magen) manchmal auch erst nach 2 Stunden oder mehr (z.B. bei vollem Magen).. LSD wirkt gewöhnlich 6 bis 8 Stunden, manchmal, vor allem nach hoher Dosierung, jedoch länger und ist im Urin 2-3 Tage nachweisbar.

Zauberpilze (Psilos, Magic Mushrooms)

Zauberpilze wachsen fast auf der ganzen Welt und gelten mit als die ältesten Kulturodrogen der Menschheit. Sie wurden und werden zumeist bei spirituellen Zeremonien verwendet. Zauberpilze enthalten die psychoaktiven Verbindungen Psilocybin und Psilocin. Die maximale Zauberpilz-Wirkung ist frühestens nach zwei Stunden erreicht und klingt nach 4 bis 5 Stunden wieder ab. Ein besonderes Risiko beim Gebrauch von Zauberpilzen ist die Verwechslung mit einer giftigen Pilzart. Darum sollte immer ein Exemplar der konsumierten Pilze aufbewahrt werden. Dieses dient dann ggf. zur Artbestimmung. Frisch geerntete Pilze halten sich in ungetrocknetem Zustand nur einen Tag, danach kann es nach dem Verzehr durch zersetztes Pilzeiweiß zu Übelkeit und Erbrechen kommen.

Unterschied zum LSD Trip

Bei geringer Dosierung von Zauberpilzen ist die Wirkdauer der Reise kürzer und leichter steuerbar als bei Einnahme von LSD. Doch bei hoher Dosierung von Zauberpilzen oder auch Pilz-Alkohol-Mischkonsum besteht die Gefahr, „schlecht draufzukommen“ (Horrortrips zu erleben) teilweise noch grösser als bei LLSD. Psilocybin bewirkt eine meist stabile positive Gefühlsfärbung, d.h., abrupte Stimmungsumschwünge sind vergleichsweise seltener als bei LSD, und Psilocybin führt zu einer geringeren Bedrängnis beim Wiedererleben verdrängter Konflikte. Der Abtun und die Regeneration von der Wirkung der Zauberpilze erfolgt oft schneller und wird von vielen erfahrenen Gebräuchern als weicher empfunden.

Wirkung (LSD und Zauberpilze)

LSD und Zauberpilze gehören in die Gruppe der Psychedelika. Psychedelika lösen fundamentale Veränderungen deines Bewusstseins, deiner Ich-Empfindung und der Wahrnehmung deiner Umwelt aus. Dein Gehirn wird durch die Wirkung der Psychedelika künstlich in jenen tranceartigen Zustand versetzt, der normalerweise nur beim Träumen auftritt, und trotzdem befindest du dich für viele Stunden in einem fast ungläublichen Wachzustand.

Psychedelika intensivieren und verfremden deine sinnliche Wahrnehmung, du bist intensiven optischen Halluzinationen ausgesetzt. Die von den Augen wahrgenommene Umwelt wird von Deinem Gehirn in andere Formen, Farben und Bilder uminterpretiert. Auch deine Gehör-, Geruchs-, Geschmacks- und Tastwahrnehmungen sind intensiver als gewöhnlich und zum Teil stark verändert. Deine Stimmung und deine Gefühle können sich zum Teil abrupt verändern: Fröhliches Kichern kann plötzlich in Angst und Entsetzen umschlagen und umgekehrt.

Sex auf Trip

Auf psychedelischen Reisen ist die Lust auf Sex häufig sehr stark ausgeprägt. Liebesspiele und Orgasmus werden in einer neuen Dimension erlebt. Die Bereitschaft zu riskanteren Sexualpraktiken (bezüglich der HIV und Hepatitisübertragung) ist gesteigert. Ob und wie Sex auf diesen Drogen praktiziert wird, sollte unbedingt vorher besprochen und entsprechende Safer-Sex-Praktiken am besten schon mal nüchtern und immer mit Kondom trainiert werden.

Psychedelika und Medikamente

Personen, die im Rahmen ihrer Therapie von ihrem/ihrer Arzt/Ärztin Neuroleptika, insbesondere Phenothiazine, oder Antihistaminika verordnet bekommen, sollten generell auf den Gebrauch von Psychedelika wie LSD und Zauberpilze verzichten. Diese Medikamente wirken antagonistisch (aufhebend, gegensätzlich, hemmend) gegenüber den Psychedelika und verhindern die Entfaltung der erwünschten Wirkung. Andererseits können nach dem Gebrauch von Psychedelika genau jene Symptome auftreten, die durch die Einnahme der Neuroleptika und/oder Antihistaminika unterdrückt werden sollen.

Körperliche Nebenwirkungen

LSD und Zauberpilze führen zu keinen Organschäden. Auch die Behauptung, LSD führe zu Erbgutveränderungen ist eindeutig widerlegt. Besonders in der Anfangsphase der psychedelischen Reise kann es aber zu leichten Atembeschwerden, Herzrasen, verändertem Blutdruck und Schweissausbrüchen in Folge einer erhöhten Körpertemperatur kommen.

Psychische Risiken

Die Risiken beim Gebrauch von LSD und Zauberpilzen liegen eindeutig im psychischen Bereich und sind von der Persönlichkeitsstruktur des/der Users/Userin abhängig. Während Menschen ohne grössere psychische Probleme von positiven Erfahrungen und einmaligen Erkenntnissen berichten, fanden sich Menschen, die unbewältigte Probleme vor sich herschieben (Verdrängungsspezialisten), Ich-schwache Menschen oder Menschen mit der Anlage zu einer Psychose bereits nach einmaliger Anwendung in der Psychiatrie wieder. **Es kann, vor allem bei Nichtbeachtung der Regeln betreffend Set und Setting, zu Fehlreaktionen durch Selbstüberschätzung, zu Panikanfällen und zu Horrortrips sowie zur Auslösung von verdeckten Psychosen kommen.**

Safer use

- Bereite dich auf eine psychedelische Reise geistig sehr gut vor und überlege dir genau, was du damit eigentlich erreichen willst.
- **Du darfst keine Angst haben vor psychedelischen Reisen, solltest aber ausreichend Respekt vor der Wirkung der eingenommenen Substanzen haben. du solltest körperlich fit und seelisch ausgeglichen sein.**
- LSD und Zauberpilze nie auf vollen Magen konsumieren.
- **Nur Leichtsinnige und Narren** (Originaltext: Nur Idioten ...) **nehmen Psychedelika ohne erfahrene Freunde und Freundinnen.**
- In unstrukturierten Partysituationen (z.B. Megaraves) kann eine nicht zu verkraftende Reizüberflutung zu Panikanfällen und Orientierungsverlust führen.
- Bei Panikanfällen oder Horrortrips muss der/die Betroffene zunächst schnell in eine ruhige Umgebung (z.B: frische Luft) gebracht werden. Körperkontakt halten, und versuchen, durch gutes und gezieltes Zureden den/die „Gestrandeten/Gestrandete“ auf bessere Gedanken zu führen. Sollte auch dies nichts nützen, scheue dich nicht, eine Ärztin/einen Arzt zu rufen. Kläre die Ärztin/den Arzt über Art und Menge der konsumierten Substanz auf – denn nur sie/er darf ggf. entsprechende Medikamente (z.B. Valium, Neuroleptika) verabreichen. Ärzte und Ärztinnen stehen unter Schweigepflicht.
- Das Verabreichen von Getränken (Fruchtsäfte, Mineraldrinks, Tee) hat oft eine beruhigende und entspannende Wirkung.
- **Psychedelische Reisen sollten Ausnahmeerlebnisse bleiben und auf keinen Fall mehr als einmal im Monat erlebt werden. Lass dir zur Erholung ein paar (arbeitsfreie) Tage Zeit.**

GHB und GBL (Liquid Ecstasy)

Substanz

GHB (Gamma-Hydroxybutyrat) wurde 1960 erstmals synthetisiert. Es wird, da es als Flüssigkeit in der Technoszene zur Stimmungsaufhellung und Luststeigerung eingenommen wird, auch „Liquid Ecstasy“ genannt, obwohl es in keiner Art mit Ecstasy (MDMA) verwandt ist. GHB bewirkt eine Stimulierung der Wachstumshormone und begünstigt den Fettstoffwechsel. Deshalb wird GHB von Bodybuilder/Bodybuilderinnen als Aufbaustoff eingenommen. GHB wirkt für ca. 3 Stunden. Erscheinungsform: flüssig, seltener als Pulver (GHB). Dosis: GBL max. 1 bis 3 ml; GHB max. 3 bis 5 ml*

Wirkung

GHB als Kuscheldroge und Sexdroge eingenommen. Bei zu hohen Dosierungen (ab 2,5 g) geht das Glücksgefühl durch Müdigkeit und Übelkeit, oft mit Brechreiz verbunden, flöten. GHB wird innerhalb von 2 Stunden zu 98% metabolisiert und in Form von CO₂ (Kohlenstoffdioxid) abgeatmet und ist dann im Körper nicht mehr nachweisbar.

GHB-Vorläufersubstanzen

Die mit GHB verwandten, noch weitgehend unerforschten Substanzen **GBL**** und 1,4-Butandiol können vom Körper in GHB umgewandelt werden. Dieser Prozess belastet die Leber, und die Dosierung ist noch unberechenbarer als bei GHB, da nicht jeder Körper gleich schnell und gleich viel umwandelt. Zudem kann GBL die Schleimhäute reizen.

Risiken

Die Spanne zwischen der Dosierung für einen angenehmen Rausch und der Dosis, die schläfrige bis komaähnliche Zustände verursacht, ist bei GHB/GBL sehr gering. Die Gefahr einer **unbeabsichtigten Überdosierung** ist somit sehr hoch. **Dosiere vorsichtig!** Auch wenn GHB/GBL (noch) nicht wirkt, lege nicht gleich nach – und wenn doch, dann nur eine geringere Dosis.

Anzeichen einer GHB/GBL-Überdosis sind starke Schläfrigkeit und danach mehrstündiger tiefer, nicht oder nur schwer störbarer Schlaf. Weiter leichte bis sehr starke Übelkeit, Brechreiz, Schwindelgefühle, Kopfschmerzen, völlige Bewegungslosigkeit, Bewusstlosigkeit, Verschwinden von Reflexen und Atembeschwerden. In sehr hohen Dosen bewirkt GHB/GBL unkontrollierbare Muskelzuckungen, die leicht mit Epilepsie verwechselt werden können. Der regelmässige Konsum von GHB/GBL kann zu Schlaflosigkeit, Ängstlichkeit und Zittern führen; es besteht die Gefahr psychischer Abhängigkeit. **Achtung: In Kombination mit Opiaten, Alkohol und anderen atemhemmenden Substanzen kann GHB tödlich wirken. Personen mit Epilepsie, Herz- und Nierenfunktionsstörungen sollten auf keinen Fall GHB/GBL konsumieren!**

* Achtung: Die Dosis ist abhängig vom Verdünnungsgrad. Im Zweifelsfall gilt: Weniger ist mehr!

** Gamma-Butyrolacton

Risiken und Nebenwirkungen

- **Trinke keinen Alkohol zu GHB, diese Mischung führt auch bei geringen Mengen von Alkohol zum Kollaps!**
- Folienrauchen unter dem Einfluss von GHB kann zu Atemstillstand führen!
- GHB sollte nicht eingenommen werden nach der Einnahme von Barbituraten, Benzodiazepinen und Antihistaminika.
- GHB kann in der Phase zunehmender Müdigkeit Brechreiz auslösen. Dadurch besteht akute Erstickungsgefahr!
- Unter der Wirkung von höheren GHB-Dosierungen verschwindet der Lidreflex. Dadurch ist es für medizinisch nicht ausgebildete Personen schwer einschätzbar, ob jemand nach GHB-Konsum nur im Tiefschlaf ist oder bereits im Koma liegt. Im Zweifelsfall sofort einen Arzt rufen.
- Personen mit Epilepsie sollten auf jeden Fall GHB meiden.

Safer use

- Bereite deine Umgebung vor der GHB-Einnahme gut vor: Du und auch deine Partner/Partnerinnen) brauchen einen bequemen Platz zum sitzen oder liegen.
- Nimm GHB niemals, wenn du alleine bist, da immer unerwartete Nebenwirkungen auftreten können und du eventuell auf die Hilfe anderer angewiesen bist.
- Sex auf GHB kann sehr geil sein, das Suchen und Herbeischaffen von Kondomen und Gleitcreme jedoch äusserst anstrengend oder mühsam. Lege dir zuvor alles schön zurecht, was du nach der GHB-Einnahme brauchen könntest: Kondome, Gleitcreme, Massageöl, Getränke, ...
- Prüfe vor der Einnahme nochmals genau die Dosierung. Sollte dir die Wirkstoffkonzentration der Flüssigkeit nicht genau bekannt sein, dann nimm lieber weniger als mehr, da Überdosierungen gefährlich sind.

Safer Sex

Safer Sex bedeutet nicht nur Schwangerschaftsverhütung, sondern vor allem auch Schutz vor dem HI-Virus* und sexuell übertragbaren Krankheiten wie Hepatitis B und Hepatitis C. Auch auf Drogen gilt: **Präservative nicht vergessen!** Vorsicht beim Blasen und Lecken: auf keinen Fall Sperma oder Menstruationsblut in den Mund, Blasen immer mit Gummi!

* Bisher gibt es kein Medikament, das AIDS heilen könnte; neue Medikamente verlängern in der Regel lediglich die symptomfreie Zeit.

Ketamin (Special K)

Substanz

Ketamin (Ketaminhydrochlorid) liegt in der Regel flüssig als Lösung vor und wird daher sowohl oral als auch intramuskulär oder intravenös konsumiert. In kristalliner Form kann es geschnupft werden. In England gibt es Ketamin auch in Pillenform, wo es häufig mit Ecstasy verschnitten ist. Ketamin ist ein Narkosemittel.

Wirkung

Mit Beginn der Wirkung kommt es häufig zu einer fragmentarischen Auflösung der Umwelt sowie des Körperempfindens. Dies kann soweit gehen, dass man sich komplett losgelöst von Umwelt und Körper fühlt, bzw. keine Grenzen mehr zwischen sich und der Umgebung wahrnimmt. Das Erleben des Ketaminrausches kann man grob mit einem Wachtraum vergleichen, bei geschlossenen Augen kann es zu sehr lebhaften Traumbildern kommen. **Kommunikation ist unter Umständen nur mit grossen Schwierigkeiten zu bewältigen, Gedanken können abreißen, der rote Faden geht sehr leicht verloren.** Bei hohen Dosierungen, insbesondere bei intramuskulärer oder intravenöser Einnahme, ist aufgrund der markotischen Wirkung jegliche Körperbewegung unmöglich. Bei intravenöser Einnahme (was von erfahrenen Ketaminliebhabern/Ketaminliebhaberinnen nicht empfohlen wird) setzt die Wirkung innerhalb von wenigen Sekunden ein. Bei den allgemein üblichen Einnahmeformen (intramuskuläre oder nasale Applikation) setzt die Wirkung nach 3 bis 5 Minuten ein und dauert etwa eine halbe Stunde. **Danach fühlt man sich noch etwas benommen, und man sollte sich noch mindestens eine Stunde Zeit zum Ruhen und Entspannen gönnen.**

Risiken und Nebenwirkungen

Es kann leicht zu Übelkeit kommen. Es wird dringend geraten, während der Erfahrung zu liegen, da bei hoher Dosierung die Gefahr gross ist, zusammenzusacken oder gar in Ohnmacht zu fallen. Es besteht die Gefahr, sich zu verletzen und es nicht einmal zu bemerken, weil das Schmerzempfinden ausgeschaltet sein kann. Special K hat kein körperliches Abhängigkeitspotential, jedoch kann es bei einzelnen Personen ein Verlangen auslösen, sich immer wieder in diesen multiplen fraktalen Räumen und Traumwelten aufzuhalten, bis hin zu einer gewissen Gewöhnung an die Substanz. Übelkeit und Brechreiz können vor allem dann auftreten, wenn Ketamin auf vollen Magen und/oder mit Alkohol konsumiert wird. Nach mehrmaligem Konsum innerhalb kurzer Zeit lässt die Ketaminwirkung beträchtlich nach, d.h., es bildet sich eine Toleranz aus.

Risiken

Ketamin ist **keine Partydroge!** Die psychische Belastung durch einen Ketamin-Trip kann grosse Angst und paranoide Zustände auslösen. Viele Ketamin-Konsumenten/Ketamin-Konsumentinnen berichten von Alptraum-Halluzinationen, Tunnel-Visionen, Blackouts und kurzen Phasen von Gedächtnisverlust. **Ketamin kann psychisch abhängig machen**, chronischer Gebrauch kann zu depressiven Verstimmungen und Ängstlichkeit führen.

Negative körperliche Effekte sind Nystagmus (unwillkürliches Zittern des Augapfels), Appetitlosigkeit, Übelkeit, Erbrechen, Ataxie (unkoordinierter Ablauf von Muskelbewegungen), Schwindel, verwaschene Sprache, erhöhter Puls und Blutdruck sowie lebensgefährliche Herzrhythmusstörungen. Hohe Dosen können Muskelsteifheit, Lähmungserscheinungen, tiefen Schlaf und Narkose bewirken, sehr hohe Dosen epileptische Anfälle und Koma.

Als Narkosemittel belastet Ketamin das Herz-Kreislaufsystem. Bei Herz-Kreislaufbeschwerden, Bluthochdruck oder Grünem Star sollte auf den Konsum von Ketamin unbedingt verzichtet werden!

Langzeitrisiken

Es wird vermutet, dass Ketamin schon in geringen Dosen Funktionsstörungen in Gebieten des Gehirns auslösen kann, die für Gedächtnis, Lernen und Wahrnehmung verantwortlich sind. Je öfter es konsumiert wird und je grösser die einzelnen Dosen sind, desto bedenklicher werden diese Funktionsstörungen.

Safer use

- **Bereite Deine Umgebung vor der Ketamin-Einnahme gut vor: Ketamin ist eine Chill-out- und Wohnzimmerdroge und sollte niemals in einer stressigen Umgebung genommen werden. Du und auch deine Partner/Partnerinnen brauchen einen bequemen Platz zum sitzen oder liegen.**
- **Achte auf eine angenehme, möglichst vertraute und warme Umgebung. Vor allem die Qualität von Reizen wie Musik, Deko (Licht und Bilder) und Umgebungstemperatur haben erfahrungsgemäss einen grossen Einfluss auf die Ketamin-Reise.**
- **Während der vollen Ketamin-Wirkung sind nahezu alle körperlichen Tätigkeiten mit ausserordentlichen Anstrengungen verbunden. Die Musik sollte darum vor der Einnahme des Ketamins auf- oder eingelegt werden.**
- **Nimm Ketamin niemals, wenn du alleine bist, da immer unerwartete Nebenwirkungen auftreten können und du eventuell auf die Hilfe anderer angewiesen bist.**
- **Ketamin ist eine sehr stark bewusstseinsverändernde Droge. Obwohl sie während der Erfahrung auch das Angstzentrum zu dämpfen scheint, sodass trotz der enormen Intensität der Wirkung kaum Leute wirklich panisch reagieren, gibt das Erlebte nach dem Abflauen der Wirkung ganz schön zu denken. Plane darum genügend Zeit ein, um nach der Ketamin-Reise das mitunter völlig inner-ausser-weltlich Erlebte in Ruhe reflektieren zu können.**

Lachgas

Substanz

Lachgas ist den meisten Personen als Betäubungs- bzw. Narkosemittel aus der Medizin bekannt. Die chemische Bezeichnung lautet Distickstoffoxid, N₂O. Durch die Einatmung (Inhalation) des Gases fällt der/die Konsument/Konsumentin in einen Rausch. Der Rausch selbst dauert nur einige Sekunden oder wenige Minuten.

Wirkung

Die allgemeine Akustik verändert sich insofern, als man alles intensiver und lauter hört. Gleichzeitig beginnt der optische Eindruck der Umwelt zu verschwimmen, das Bild vor den Augen wird etwas unscharf. Zum Teil beschreiben Konsumenten/Konsumentinnen leichte Halluzinationseffekte.

Ein Glücksgefühl und Freude stellt sich ein und die Konsumenten/Konsumentinnen empfinden ein Schweben durch Raum und Zeit. Einige berichten von einem sanften, angenehmen Prickeln und Kribbeln am ganzen Körper und von einem Wärmegefühl. Der Trip lässt sehr schnell nach und die Konsumenten/Konsumentinnen vergessen ihre Erlebnisse.

Risiken und Nebenwirkungen

- Vitamin B12 Mangelerscheinungen und alles was damit verursacht wird
- Geistige Verwirrung
- Hörverlust oder -Schädigung, besonders bei Konsumenten/Konsumentinnen mit Mittelohrentzündungen, bzw. Problemen mit dem Trommelfell
- Hypoxia (Sauerstoffmangel im Blut), daraus folgt u.a. auch Hirnschaden (geschieht durch längeres Anhalten der Luft)
- Schwangere Frauen sollen kein Lachgas konsumieren!
- Keine Masken oder Tüten aufsetzen, die bei Bewusstseinsverlust weiterhin N₂O den Lungen zuführen (Hypoxia).

PMA, PMMA

Substanz

PMA (Paramethoxyamphetamin oder 4-Methoxyamphetamin, 4-MA) und PMMA (Paramethoxymethamphetamin) sind stark wirksame Halluzinogene. Sie spielen in der Drogenszene, vermutlich aufgrund ihrer Toxizität (Giftigkeit), eine eher untergeordnete Rolle.

Wirkung

Bei unter 50 mg haben PMA und PMMA eine ähnliche Wirkung wie MDMA (Ecstasy), ohne jedoch die Empathie zu beflügeln. Bei einer Dosierung von 60 bis 80 mg kann PMA wie auch PMMA extrem gefährlich werden. Die Wirkung ähnelt zuerst einem starken Alkoholrausch ohne psychedelische Effekte. Die Wirkung tritt stark verzögert ein, ist also anfänglich nicht spürbar. Dies ist besonders gefährlich, da durch Nachspicken schnell eine lebensgefährliche Überdosierung erreicht wird.

Risiken und Nebenwirkungen

Bei einer Dosierung über 50 mg folgt ein plötzlicher starker Anstieg der Körpertemperatur und des Blutdruckes, was zum Tod führen kann. Ausserdem ist mit einem schnellen Herzschlag, Zuckungen Krämpfen und Bewusstlosigkeit zu rechnen. Es kann sein, dass diese Pillen auch als Ecstasy verkauft werden. (In Österreich und Norddeutschland tauchten sie Ende September 2000 mit den Logos „Mitsubishi“, Elephant oder einfach „E“ auf.)

A2 (Benzylpiperazin, BZP), X4

Substanz

Wirkstoff: Benzylpiperazin*; Erscheinungsform: Pulver- oder Pillen; Wirkdauer: 6 bis 8 Stunden, erste Effekte nach 30 bis 60 Minuten; Dosis: maximal 100 bis 150 mg.

Wirkung

Die Wirkung von A2 ist mit der von MDMA vergleichbar, jedoch fehlt dem Rausch die harmonisch-einfühlsame Qualität.

Risiken

Der Konsum von A2 kann Hypernervosität, gesteigerte Aggression und Ruhelosigkeit auslösen. **Kombiniere A2 nicht mit MDMA, diese Kombination kann zur bedrohlichen Erhöhung von Herzschlag und Blutdruck führen.**

X4 (= „A2-Ersatz“)

Substanz

Wirkstoffe: X4 ist eine Kombination aus den vier Piperazinen TFMPP, mCPP, oMPP und pCPP**;
Erscheinungsform: flüssig; Wirkdauer: 8 bis 10 Stunden, erste Effekte nach ca. 30 Minuten; Dosis: unbekannt.

Wirkung

Bekannt sind bis jetzt nur die Wirkungen der einzelnen Piperazine (siehe A2). Über die Wirkung respektive Nebenwirkungen von X4 kann nur spekuliert werden; von Konsumenten/Konsumentinnen wird die Wirkung am häufigsten mit der von MDMA verglichen.

Risiken

Bei X4 handelt es sich um eine neue und unbekannte Kombination. Aus Userberichten kann man schliessen, dass X4 eine merkbare Belastung für den Magen und die Nieren darstellt. **Wenn du keine Lust hast, das Versuchskaninchen zu spielen, verzichte auf den Konsum von X4.**

* 1-Benzyl-1,4-diazacylohexan-dihydrochlorid

** TFMPP=Trifluoromethylphenylpiperazin
mCPP=1-(3-chlorophenyl)piperazin
oMPP=(Q-methoxyphenyl)piperazin
pCPP=Bis(p-carboxyphenoxy)propan

DOB, 2C-B und 2C-I

Substanz

Wirkstoff: DOB* ist ein synthetisch hergestelltes Meskalinderivat (oft wird es auch als 2C-B, LSD oder Meskalin verkauft); Erscheinungsform: Meist als «Filz» oder flüssig, seltener als Pulver; Wirkdauer: 18 bis 30 Stunden (!) Die Wirkung setzt **erst nach ca. 90 Minuten** ein, bis zur vollen Wirkung vergehen jedoch **bis zu 3 Stunden**; Dosis: maximal 1 mg bis 2 mg.

Verwandte Substanzen

DOM* Wirkdauer: 14 bis 20 Stunden, Dosis: 3 mg bis maximal 10 mg

DON* Wirkdauer: 8 bis 15 Stunden, Dosis: 3 mg bis maximal 4 mg

DOI* Wirkdauer: 8 bis 30 Stunden, Dosis: 1,5 mg bis maximal 3 mg

Wirkung

Vergleichbar mit einem starken LSD- oder Meskalinrausch.

Risiken

Die **Gefahr einer Überdosierung durch „Nachspicken“** ist gross. Die lange Wirkungsdauer kann Panikattacken auslösen. Bei Überdosierungen droht Gedächtnisverlust, irrationales oder aggressives Verhalten, Orientierungslosigkeit, Gefahr der Selbstverletzung (Schmerzunempfindlichkeit). Die Kombination von MAO-Hemmern und DOB ist besonders gefährlich. Mischkonsum sollte man bei dieser potenten Substanz vermeiden. **Konsumiere DOB nur, wenn du dich psychisch und physisch sehr gut fühlst und gut ausgeschlafen bist.**

2C-B und 2C-I

Substanzen

Wirkstoffe: 2C-B** und 2C-I** sind synthetisch hergestellte Meskalinderivate; Wirkdauer: 2C-B: 4 bis 8 Stunden, 2C-I: 6 bis 10 Stunden; Erscheinungsformen: Pillen oder Pulver; Dosis: 10 mg bis maximal 25 mg

Wirkung

2C-B und 2C-I steigern die Sinneswahrnehmungen, verstärken die Gefühle und wirken in höheren Dosen (ab 10 mg) halluzinogen. Bei Dosierungen ab 20 mg wird ein Trip mit 2C-B/2C-I sehr intensiv und kann als unangenehm empfunden werden.

Risiken

2C-I und 2C-B sind nur beschränkt partytauglich. Bei ungünstigem Set/Setting kann es leicht zu Reizüberflutung und Angstzuständen kommen. Nicht mit Alkohol oder Medikamenten kombinieren!

* DOB = 2,5-Dimethoxy -4-bromoamphetamin
DON = 2,5-Dimethoxy -4-nitroamphetamin

DOM = 2,5-Dimethoxy -4-methylamphetamin
DOI = 2,5-Dimethoxy -4-iodamphetamin

** 2C-B = 2,5-Dimethoxy -4-bromphenethylamin
2C-I = 2,5-Dimethoxy -4-iodphenethylamin

Mischkonsum

Grundsätzlich gilt: Substanzen nicht beliebig mischen! Falls du dich trotzdem dafür entscheidest, solltest du auf jeden Fall zuerst die Wirkungen der einzelnen Substanzen kennengelernt haben (ohne Wechselwirkungen).

Die Kombination zweier oder mehrerer Substanzen innerhalb kurzer Zeit oder über eine Nacht verteilt, führt zu besonders starken Belastungen für Körper und Psyche und erhöht die Gefahr unangenehmer Zwischenfälle. Überlege dir, was du dir vom gleichzeitigen Konsum von Substanzen unterschiedlicher Wirkung erhoffst und ob die Effekte, die du erwartest, das Risiko, das du dabei eingehst, rechtfertigen. **Die Wirkungen, die eine Kombination zweier oder mehrerer Substanzen auslöst, sind kaum einzuschätzen und entsprechen in der Regel nicht der Summe der Einzelwirkungen. Wenn du trotz hoher gesundheitlicher Risiken und strafrechtlicher Gefahren mehr als nur eine Substanz an einem Abend einnimmst, sollen Freunde/Freundinnen oder Bekannte wissen, welche Substanzen du genommen hast. Bei einem Notfall kann dir durch diese Information schneller und effizienter geholfen werden.** Warte nach der Einnahme einer Substanz zumindest die volle Wirkung ab, bevor du die nächste konsumierst. Bedenke, dass verschiedene Substanzen unterschiedlich lange benötigen, bis sie im Körper ihre maximale Wirkung entfalten.

Immer mehr User/Userinnen konsumieren unterschiedliche Drogen während einer Partynacht. Die Folgen von Mischkonsum kann niemand vorhersehen. Die Wirkungen, die eine Kombination zweier oder mehrerer Substanzen auslöst, sind kaum einschätzbar und **entsprechen in der Regel nicht der Summe der Einzelwirkungen.**

Die Kombination von zwei oder mehr Substanzen innerhalb kurzer Zeit belastet Körper und Psyche stark. Vor allem Kombinationen von **Downern** (z.B. Alkohol, GHB, GBL) mit bestimmten anderen **Downern** sowie **Downern** mit **Narkotika** (z.B. Ketamin), ebenso **Stimulanzien (Speed, Kokain)** mit bestimmten anderen **Stimulanzien** können gesundheitlich besonders bedenklich sein. **Wenn du die Risiken nicht unnötig erhöhen möchtest, entscheide dich für eine Substanz!**

Aufgrund der erhöhten Belastung von Leber und Nieren ist es wichtig, immer viel zu trinken (kein Alkohol!) Es besteht die Gefahr, dass der Körper austrocknet und die Organe dauerhaft geschädigt werden.

Hier findest du die Auswirkungen einiger Substanzkombinationen mit erhöhtem Gefahrenpotential. Auch andere Mischungen, die hier nicht speziell dargestellt sind, können gefährlich werden.

Ecstasy (MDMA) und Speed/Kokain

Der gleichzeitige Konsum von Speed/Kokain und Ecstasy wird häufig praktiziert, obwohl dies aus pharmakologischer Sicht unsinnig ist, da der Speed/Kokain die Wirkung von Ecstasy mindert und umgekehrt. Wenn überhaupt, dann sollten die Substanzen zeitlich um ein paar Stunden versetzt eingenommen werden, vorzugsweise der Speed/Kokain erst nach dem Abflauen der Wirkung des Ecstasy, da die volle Entfaltung der entaktogenen Wirkung von Ecstasy unter dem Einfluss von Speed/Kokain deutlich beeinträchtigt wird. Die Kombination dieser Substanzen bewirkt eine extreme Serotonin- und Dopaminkonzentration im Gehirn und belastet das Herz-Kreislaufsystem stark. Gefahren bei diesem Mischkonsum sind hoher Flüssigkeitsverlust, Überdosierungen, erhöhte Wahrscheinlichkeit für Gehirnschäden, beschleunigter Herzschlag, hoher Blutdruck, Kalziumverlust, innere Unruhe und Halluzinationen, Verlängerung des Hang-Overs und depressive Verstimmungen.

Ecstasy/Kokain/Speed (auch Thaipille) und Alkohol

Diese Kombination wirkt aktivierend und hemmend gleichzeitig. Dies führt zu einer grossen Belastung für Leber und Niere, trocknet den Körper aus und kann zu einem Wärmestau und Überhitzung führen. **Grosse Mengen Speed/Kokain gemischt mit Alkohol fördern die Gewaltbereitschaft und die Bereitschaft zu sexueller Nötigung und sind auch besonders gefährlich im Strassenverkehr, da der Rauscheffekt des Alkohols nicht bemerkt und daher unterschätzt wird.** Ecstasy (MDMA) mit Alkohol kombiniert führt zu Übelkeit und Erbrechen!

GHB und Alkohol (auch in geringer Dosierung)

Beim Mischkonsum dieser beiden Substanzen verstärken sich die jeweiligen Effekte. Alkohol und GHB führen nicht nur zu Übelkeit, Erbrechen und einem Abfallen des Blutdrucks, sondern können lebensbedrohliche Atemdepressionen auslösen. **Die häufigste Ursache an Raves für die Notwendigkeit einer Einlieferung eines Partyteilnehmers/einer Partyteilnehmerin ins Krankenhaus ist die kombinierte Einnahme von Alkohol und GHB.**

Kokain und Speed

Kokain und Speed zusammen konsumiert bewirkt eine extreme Dopaminkonzentration im Gehirn, was die Atmung beeinträchtigt und eine sehr grosse Herz-Kreislaufbelastung darstellt.

Besonders riskante Kombinationen* sind des weiteren:

Ecstasy und A2

Starke Belastung für Herz und Kreislauf, kann zur bedrohlichen Erhöhung von Herzschlag und Blutdruck führen. Führt zu einem hohen Flüssigkeitsverlust.

Poppers und Ecstasy/Cannabis sowie Viagra

Starke Belastung für Herz und Kreislauf, kann Schwindel auslösen sowie zur bedrohlichen Erhöhung von Herzschlag und Blutdruck führen.

Ketamin und Downern sowie GHB

Diese Kombinationen können zu Ohnmacht, Atemdepressionen und Atemstillstand, in Extremfällen zum Tod führen.

* **Achtung:** Wenn eine Kombination hier nicht aufgeführt ist, heisst das nicht, dass sie bedenkenlos konsumiert werden kann!

Was tun im Notfall?

Grundsätzlich solltest du dich bereit halten, Leuten, denen es schlecht geht zu helfen. Ängste verstärken vorhandene Symptome nur. Deshalb solltest du neben ganz praktischer Hilfe Körperkontakt und einfühlsamen Zuspruch anbieten. **Versuche Fremdheitsgefühle und Berührungängste zu überwinden, wenn es sich um einen Notfall handelt. Denk daran, dass es auch dir mal schlecht gehen kann.**

Hitzschlag

Symptome:

- hochroter, heisser Kopf
- warme, fast heisse Haut
- rasender Puls
- Übelkeit
- Kopfweh

Bringe die betroffene Person in eine ruhige Ecke mit frischer Luft. Lagere sie so, dass der Kopf oben ist und bleibe bei der Person. Wenn die Person ansprechbar ist, gib ihr Vitamin- oder Mineralgetränke. Keine Nahrungsmittel verabreichen! Informiere den Notarzt darüber, was die Person konsumiert hat. Eventuell feuchtes Tuch auf die Stirn legen.

Horrortrips, Panikanfälle und Angstzustände

Lasse nie jemanden in diesem Zustand nie alleine! Gib ein Gefühl von Geborgenheit und Freundschaft, rede ihm beruhigend zu und versuche positive Gedanken zu vermitteln. Bringe ihn/sie an die frische Luft und verabreiche frisches Wasser. Zwinge die/den Betroffene/n nicht, etwas zu essen oder zu trinken! Halte Körperkontakt. Bessert sich der Zustand nicht, informiere die Sanität (oder Notarzt/Notärztin): Schweiz: Tel. 144; Deutschland: Tel. 112; Österreich: Tel. 144.

Aschfahles Gesicht, Bewusstlosigkeit, unregelmässiger Atem, Unansprechbarkeit, schwacher Puls

Sofort Notarzt/Notärztin rufen (Österreich, Schweiz: Tel. 144, Deutschland: Tel. 112) oder die Sanität auf dem Gelände (wenn vorhanden) informieren!! Eine Person muss immer beim/bei der Betroffenen bleiben! Versuche die Person wach zu halten (auffordern, die Augen zu öffnen und langsam und tief zu atmen; in die Wange kneifen; gut zureden).

Bewusstlosigkeit

Kontrolliere Puls und Atmung der Person. Bringe sie in Seitenlage.

Atemstillstand

Lass sofort jemanden den Notarzt/die Notärztin oder die Sanität rufen (Österreich, Schweiz: Tel. 144, Deutschland: Tel. 112) und führe bis zu deren Ankunft das **ABC** der Lebensrettung aus, wenn eine Person nicht ansprechbar ist und nicht mehr atmet (kein Heben und Senken des Brustkorbs, keine Atmung fühlbar, bleiche bis bläuliche Haut, blaue Lippen):

A – Atemwege freimachen!

Kontrolliere die Mundhöhle (Erbrochenes, Blut, Fremdkörper?). Vor der Beatmung Zahnprothesen entfernen (Erstickungsgefahr).

B – Beatmung beginnen!

Bringe die betroffene Person in die Rückenlage, beuge ihren Kopf nach hinten, drücke den Unterkiefer nach oben und beobachte die Bewegungen ihres Brustkorbs.

- Mund des/der Patienten/Patientin mit Druck gegen die Unterlippe geschlossen halten
- 2 Beatmungsstöße in die Nase blasen (0,8 bis 1,2l)
- Brust - und Oberbauchbewegungen kontrollieren
- 10 bis 12 x pro Minute beatmen (im eigenen Atemrhythmus, so dass der Rhythmus auch über einige Zeit aufrecht erhalten werden kann! Dem/der Patienten/Patientin schadet es nicht, wenn er/sie zuviel Luft erhält.)
- Beatmung fortführen, bis die Sanität kommt oder die Person wieder selbständig atmet.

C – Circulation

Puls kontrollieren (am besten seitlich am Hals). Falls der Puls sehr schwach oder rasend ist oder du gar keinen Puls fühlen kannst, sofort Sanität rufen (Österreich, Schweiz: Tel. 144, Deutschland: Tel. 112). Kreislaufstillstand führt auch zum Atemstillstand, darum nötigenfalls beatmen und **einer dafür ausgebildeten Person** bei einer Herzmassage helfen.

Gesundheitstipps

- **Vergiss nicht, genügend Wasser zu trinken** (ca. 3 bis 5dl pro Stunde), **um dem Austrocknen (Dehydration) vorzubeugen!**
- Mach öfters mal eine Tanzpause und schnappe frische Luft, damit sich dein Körper erholen kann (Chill out!).
- Informiere dich richtig über die Drogen, die du konsumieren willst und vermeide das Mischen mehrerer Substanzen, um Schädigungen Deiner Gesundheit zu vermeiden (mehr dazu unter Mischkonsum).
- **Konsumiere nie alleine und schau auf deine Freunde und Freundinnen.**
- Auch wenn du in einem völlig anderen Film bist, behalte soweit das wirkliche Leben und deine Gesundheit im Auge, dass du dich beim Sex schützt und folglich immer ein Kondom benutzt! **Auch einmaliger ungeschützter Verkehr schliesst HIV/AIDS oder eine ungewollte Schwangerschaft nicht aus!**
- Schütze deine Ohren vor zu lauter Musik, die dein Gehör nachhaltig schädigen kann. An vielen Parties werden Gehörschutzpfropfen gratis abgegeben.

Chill-out

Chill-Out heisst: Ausklingen, ruhen, erholen, entspannen. In Diskotheken findet man meistens einen schönen Dancefloor, aber keine ausreichend zur Ruhe und zum Entspannen geeigneten Chill-out-Räume. Wer beim Tanzen ohne oder mit Partydrogen körperlich/psychisch intensive Ekstase-Erlebnisse hat, will zwischendurch entspannen, eine ruhige Musik hören, sich mit FreundInnen unterhalten oder einfach mit sich beschäftigt sein. Zu einer guten Tanzparty gehört eine Chill-out-Kultur.

Beim Abklingen der Drogenwirkungen ist es wichtig zu akzeptieren, dass diese Reise zu Ende geht. Vitamine, Mineralien und Spurenelemente, die es als Brausetabletten gibt, in Wasser auflösen und trinken.

Wenn die Party zu Ende ist, bist du wahrscheinlich aber immer noch nicht müde. Mache einen Spaziergang mit Freunden und Freundinnen oder tu jedenfalls etwas Ruhiges und Entspannendes bevor der Montag kommt: **Gut ausschlafen! Nimm dir also Zeit für dein Chill-out!**

Spätestens zur nächsten Mahlzeit solltest du Deinem Körper die Nährstoffe zurückgeben, die du ihm durch intensives Tanzen und Drogenkonsum entzogen hast. Vitamine und Schlaf stärken deine Abwehrkräfte, die bei Partystress und Schlafentzug beeinträchtigt werden.

Cool ist es z.B. unter der Dusche zu stehen, den ganzen Schweiß und Dreck abzuspülen und dann ins frisch gemachte Bett zu gehen. Wow!!!

Drogen und Recht

Der Konsum*, Handel, Besitz und Erwerb der meisten hier besprochenen Substanzen sind nach dem Betäubungsmittelgesetz strafbar. Es bestehen aber kantonal und sogar regional grosse Unterschiede in der Verfolgung und Bestrafung von Betäubungsmitteldelikten.

Bei einer Kontrolle müssen die Personalien angegeben werden. Dazu gehört: Name, Vorname, Geburtsdatum, Wohnort, Heimatort und Beruf (nicht aber Arbeitsplatz oder Arbeitgeber/Arbeitgeberin!). Es ist rechtlich zulässig, keine Angaben über Arbeitsstelle, Einkommen, Vorstrafen oder sonstige persönliche Verhältnisse zu machen. **Bei Festnahme und Vernehmung hast du das Recht, die Aussage zu verweigern, da du dich nicht selbst belasten musst.**

Zu Angaben sollte sich auch niemand verleiten lassen, weil ihm/ihr Vorteile versprochen werden. **Die Polizei kann keine Versprechen einlösen. Über Schuld und Unschuld entscheidet der/die Richter/Richterin.**

Körperliche Untersuchungen (Blutabnahme, Kontrolle von Körperöffnungen, etc.) dürfen nur von einem/einer Arzt/Ärztin vorgenommen werden; es muss ausserdem der Verdacht einer Straftat vorliegen.

Aus Selbstschutzinteresse und Verantwortung solltest du keinesfalls ein Fahrzeug steuern, wenn du unter Einfluss von Alkohol und/oder Drogen stehst. Mit dem Entzug der Fahrerlaubnis muss gerechnet werden. Das gilt auch, wenn das Fahrzeug im Zusammenhang mit einer Straftat verwendet wird (z.B. Dealen).

Glossar

Die aufgeführten Markennamen sind nicht vollständige Listen, sondern nur Beispiele. **Grundsätzlich ist immer Vorsicht geboten bei der gleichzeitigen Einnahme von Medikamenten und psychoaktiven Substanzen.**

Sympathomimetika

Gruppe von Medikamenten zur Behandlung von niedrigem Blutdruck, engen Bronchien, Herzbeschwerden, Krämpfen (krampflösende Mittel), Mittel zur Erweiterung der Pupillen, etc.

Beta-Blocker

Verhindern die Wirkung der Adrenalin-Ausschüttung.

MAO-Hemmer

Antidepressiva, bekanntester Markenname ist Aurorix.

Trizyklische Antidepressiva

Anafranil, Noveril, Saroten, Surmontil, etc.

Antihistaminika

Medikamente zur Vorbeugung und Behandlung von Allergien (Heuschnupfen, Insektenstiche, etc.).

* In der Schweiz ist im Gegensatz zu Deutschland auch der Konsum von Betäubungsmitteln verboten.

Mehr Infos ...

EVE & RAVE

Eve and Rave (Schweiz) ist ein unabhängiger Verein von Partyleuten und RaverInnen in der Technoszene. Die akzeptierende, tabufreie und an der Realität orientierte gesundheitliche Aufklärung und Information über Drogenprobleme in Freizeittreffpunkten Jugendlicher und junger Erwachsener steht im Vordergrund der Aktivitäten vor Ort in der Szene.

Veranstalter, die Eve & Rave für die Durchführung eines Drogeninfostandes buchen möchten, können anrufen unter Tel. **032 - 621 89 45** oder ein E-Mail schicken an:

info@eve-rave.ch

Unter www.eve-rave.ch ; www.eve-rave.net und www.eve-rave.de findest du die Testresultate von bereits getesteten Pillen und viele andere interessante Szenen-Infos.

PREVTECH

Prevtech c'est des jeunes qui connaissent bien le milieu techno. Une équipe qui se soucie de la limitation des risques en soirées techno et de la santé des „ravers“. Tu as des questions, besoin de conseils, ou simplement envie de discuter? Tu organises des soirées et tu souhaite que le stand y vienne? N'hésite pas! Pour plus d'infos, des conseils et la traduction en français des tests d' Eve & Rave, visite le site:

www.prevtech.ch

E-mail: prevtech@caramail.com

Numero de téléphone: **079 - 229 11 37**

STREETWORK

Streetwork ist ein Angebot der Stadt Zürich, speziell für Jugendliche. Wir beraten und unterstützen dich in schwierigen Lebenssituationen und informieren dich zum Thema Drogen. du kannst uns telefonisch von Montag bis Samstag zwischen 14 Uhr und 20 Uhr unter der Nummer **079 - 431 70 04** erreichen. Veranstalter, die Streetwork für einen Drogeninformationsstand auf Zürcher Stadtgebiet buchen möchten, können uns ebenfalls telefonisch zwischen 14 Uhr und 20 Uhr auf oben erwähnter Nummer erreichen. Weitere Informationen siehe

www.saferparty.ch

RADIX SVIZZERA ITALIANA

Radix Svizzera italiana realizza e distribuisce materiale informativo sulla riduzione del danno nel caso di consumo de ecstasy e altre sostanze. Per maggiori informazioni puoi telefonare allo **091 - 922 66 19** oppure mandare un e-mail a

info@radix-ti.ch

Impressum

IMPRESSUM

© 2003 Arbeitsgruppe „Update Partydrogen 03“

Eve & Rave (Schweiz), Eve & Rave e.V. Berlin, FASD BRR URD Fribourg, Streetwork ADH Zürich, Streetwork Biel

© 2001 Arbeitsgruppe „Partydrogen 01“ (4. völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage)

Eve & Rave (Schweiz), Eve & Rave e.V. Berlin, FASD BRR URD Fribourg, Streetwork ADH Zürich, Prévtech Lausanne, Radix Svizzera italiana

© 1997 Eve & Rave e.V. Berlin

3. völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Überarbeitung: Kay Fischer, Tibor Harrach, Jürgen Kunkel

© 1994, 1995 Helmut Ahrens

BESTELLADRESSEN

Broschüren und Updates können bei Eve & Rave (Schweiz), Postfach 440, Kronengasse 11, CH-4502 Solothurn

E-Mail: info@eve-rave.ch Internet: www.eve-rave.ch

oder bei der FASD BRR URD Fribourg, 9^{te} des Arsenaux, CH-1700 Fribourg

E-Mail: sahoseo@infoset.ch Internet: www.fasd-brr-urd.ch

bestellt werden

GESTALTUNG

Gestaltung (der gedruckten Ausgabe): trigger.ch, Zürich/Berlin

E-Mail: info@trigger.ch Internet: www.trigger.ch

MEHR INFOS IM INTERNET

www.eve-rave.ch

www.eve-rave.net

www.saferparty.ch

www.bewusstsein.homestead.com

www.prevtech.ch (fr.)

www.technoplus.org (fr.)

www.toxi.ch

www.checkyourdrugs.at

www.DroGenKult.net

Rückseite

Jede Party geht einmal zu Ende. Es tut gut, sich ab und zu über den Stellenwert von Parties und über die Bedeutung von Drogen, Musik und Tanz im Leben Gewissheit zu verschaffen. Am Ende einer intensiven Phase des Partylebens zählt, ob du Freunde und Freundinnen gewonnen hast, mit denen du dich persönlich weiterentwickeln konntest und auf die du dich verlassen kannst.

Wenn der Mond voll ist, nimmt er ab ... (Chinesisches Sprichwort)